

25.04.2024

Aktuelles aus dem Feld – KW17

In der letzten Woche hat sich der Winter zurückgemeldet. Aufgrund der eisigen Temperaturen und zusätzlichen Niederschläge haben sich die Kulturen kaum weiterentwickelt. Schädlinge wurden ebenfalls in den Winterschlaf zurückversetzt. Auf das Wochenende hin steigen die Temperaturen an und so rücken Schädlinge, Krankheiten und Arbeiten wieder in den Fokus.

Winterweizen

Viele Weizenparzellen befinden sich aktuell zwischen dem Stadium BBCH 32 bis 37 – also 2-Knotenstadium bis Erscheinen des Fahnenblatts. Bei steigenden Temperaturen ist vor allem Septoria im Auge zu behalten, da sich neue Infektionen von den unteren Blättern in die oberen Blattetagen ausbreiten können. Die Bekämpfungsschwelle bei Septoria liegt bei 20 % befallene Blätter. Gelbrost ist ebenfalls vorhanden und muss bei steigenden Temperaturen überdacht werden. Beim Gelbrost ist eine Bekämpfungsschwelle von 3-5 % befallenen Blättern oder ab erstem Befallsherd vorgesehen. Allgemein haben Fungizide mit Septoria-Wirkung auch eine gute Wirkung auf Gelbrost.



Durch den Wintereinbruch gab es einen Wachstumsstopp im Weizen.

Wintergerste

An einigen Standorten beginnt die Gerste ihre Grannenspitzen zu zeigen (BBCH 49). Schauen die Grannenspitzen weniger als 2cm hervor, kann noch ein Ethephon-Einsatz erfolgen. Sind die Grannen bereits länger als 2cm, besteht das Risiko die Ähre zu verkürzen und Ertragseinbussen zu generieren. Aktuell sind Blattflecken wie Rhynchosporium und Helminthosporium in der Gerste zu prüfen. Diese Pilzkrankheiten können bis ins Stadium BBCH 51 – Beginn Ährenschieben – mit diversen Fungiziden behandelt werden. Einzig das Mittel Pandorra (Tebuconazole und Bixafen) kann noch länger, nämlich bis ins Stadium BBCH 61, gegen Blattflecken eingesetzt werden. Aktuell ist es aber deutlich zu nass, um eine Behandlung vorzunehmen.



Teilweise sind in Gerstenbeständen die ersten Grannenspitzen sichtbar.

Sonnenblumen

Die ersten Sonnenblumen wurden gesät und sind nun am Auflaufen. Aufgrund der vorhandenen Feuchtigkeit und den milden Temperaturen ab dem Wochenende, sind Schneckenkontrollen angebracht. Dafür streut man ein wenig Schneckenkörner punktuell ins Feld und deckt dies mit einem Sack oder Holzbrett ab. Erst wenn Schnecken und Schleimspuren bei der Kontrolle gefunden wurden, kann eine Behandlung mit Schneckenkörnern erfolgen. Dafür stehen Molluskizide mit den bekannten Wirkstoffen Metaldehyd oder Eisen-III-Phosphat zur Verfügung.



Aufgelaufene Sonnenblumen müssen bezüglich Schnecken beobachtet werden.

Zuckerrüben

Wie bei den Sonnenblumen stehen auch zarte, junge Zuckerrüben auf dem Speiseplan von Schnecken. Darum ist auch in den Zuckerrüben eine Schneckenkontrolle von Vorteil. Weiter ist der Erdfloh zu beachten, welcher bei wärmeren Temperaturen wieder aktiv sein wird. Hier sind Kontrollen auf Schabstellen vorzunehmen. Die Bekämpfungsschwellen liegen bei 50 % Befall im Keimblattstadium und 80 % Befall im 2-4-Blattstadium. Der Erdfloh kann nur mit Mitteln aus der Gruppe der Pyrethroide behandelt werden, für welche eine Sonderbewilligung beantragt werden muss. Anträge zu Sonderbewilligungen können unter folgenden [Link](#) ausgefüllt werden.



Zuckerrübe im Keimblattstadium. Gesät am 08.04.2024.